

Grand Island Anzeiger und Herald. Grand Island, Nebraska.

Eine traurige Statistik wird in England über die zunehmende Verarmung großer Massen veröffentlicht. Die Zahl der Armen ist in London von 27,430 im letzten Jahre auf 94,756 gestiegen.

Eine unblutige Schlacht wird jetzt geschlagen in dem bedeutendsten Kleider- und Warenhandelsgeschäft des Westens. Knappeit des Geldes ist die Ursache, deshalb wird nur für Baar von jetzt bis zum 1. Februar Wolbach Ailes um 25 Prozent des Wertes billiger verkauft.

Der „Alte im Sackwalde“ bläst in diesen Tagen noch einmal so dicke Rauchwolken in die Luft als früher und traut dem Reichthum viel vergnügter hinter den Ohren als sonst. Majestät haben einzusehen geruht, daß das von neuen Kurs angewandte milde Tränkchen gegen Socialisten, Anarchisten und andere den Moloch des Umsturzes anbetende „Fien“ nichts taugt und daß das den Kerzen der alten Schule entlehnte Rezept: „wo das Messer nicht hilft, hilft das Feuer, wo das Feuer nicht hilft, hilft der Tod“, etwas modernisiert, immer noch das beste ist.

Das Kindergarten-System verschafft sich in fast allen Großstädten des Landes und ganz besonders auch im Osten von Jahr zu Jahr immer größere Anerkennung. In New York beginnt man jetzt, die öffentlichen Schulen mit Kindergärten zu verbinden und hat zunächst mit 7 Schulen den Anfang gemacht.

Senator Voorhees will augenscheinlich durch Einbringung seiner Silberbill beweisen, daß er durch die Leistung des Kampfes für den Widerruf der Silberklausel im Sherman-Gesetz durchaus nichts von seinen eigenthümlichen Finanz- und Währungsansichten eingebüßt hat.

Im Alter von achtundsiebzig Jahren und sechs Monaten ist in Philadelphia Dr. Edward Morwiz, der Herausgeber einer der bedeutendsten deutsch-amerikanischen Zeitungen, des „Philadelphia Demokrat“, gestorben.

Das französische Ministerium.

Die Abkündigung des großen Krieges in 1870 hat Frankreich zweihundertdreißig Cabinet mit zusammen 153 Köpfen verbracht. Das 33. Cabinet wird wohl nicht lange auf sich warten lassen, denn selbst die Regierungsfreunde in Frankreich glauben nicht, daß das soeben in's Leben getretene Cabinet Casimir Perrier länger als bis Ostern im Amte bleiben wird.

Casimir Perrier selbst ist augenscheinlich einem glänzenden Trieb des Präsidenten Carnot zum Opfer gefallen. Carnot ist Candidat für einen weiteren Präsidentschaftstermin. Aber auch Perrier spekuliert auf diese Ehre und wäre sicherlich ein gefährlicher Gegner für Carnot gewesen.

Die übrigen Jaques St. Gere vom Pariser „Figaro“ meint, schädigt Carnot seine Chancen durch derartige Intriguen mehr als er denselben nützen kann. Carnot hat bei diesem Spiel wahrscheinlich vorausgesehen, daß man ihn nicht in die Karten sehen laßt, in dem er sich darin geirrt.

In der auswärtigen Politik wird das neue Ministerium dieselbe Haltung einnehmen wie das frühere, d. h. die francorussische Freundschaft pflegen und auf dieser Basis den Frieden zu erhalten so lange das eben möglich ist.

Ein Deutsch-amerikanischer Zeitungs-Veteran gestorben.

Im Alter von achtundsiebzig Jahren und sechs Monaten ist in Philadelphia Dr. Edward Morwiz, der Herausgeber einer der bedeutendsten deutsch-amerikanischen Zeitungen, des „Philadelphia Demokrat“, gestorben.

Aus Danzig gebürtig, hatte er sich draußen zum gelehrten Mediziner herausgebildet und wurde als Assistent der Berliner Universitätsklinik der Verfasser eines „Handbuchs der Geschichte der Medizin“.

So kam er auch nach Philadelphia. Im Jahre 1853 übernahm er daselbst die Herausgabe der oben genannten Zeitung, des ältesten täglichen deutschen Blattes dieses Landes. Sie nahm unter ihm und dem im Herbst 1855 in sie tretenden, nur um vier Jahre jüngeren, noch heute jugendkräftig an ihr fortwirkenden Journalisten Gottlieb Kellner einen großen Aufschwung.

An den verschiedensten der Bildung und der Wohlthätigkeit dienenden Unternehmungen betheiligte sich Dr. Morwiz in der freigebigsten Weise. Auch in der Politik übte er, als unabhängiger Demokrat, beträchtlichen Einfluß aus, obgleich er persönlich sich wenig am öffentlichen Leben betheiligte und seine freie Zeit am liebsten seinen Privatstudien widmete.

Humoristisches.

Die lange Rede.

Der alte Oberst von Weiß hatte seinen Abschied erhalten. Obwohl er nie in seinem Leben eine Rede gehalten, die länger gewesen wäre, als: „Unser gnädigster Landesherre lebe hoch!“ beschloß er, sich von seinem Regiment mit einer längeren Rede zu verabschieden.

„Adje, Herr Oberst!“ antwortet das Regiment wie aus einem Munde auf den vermeintlichen Abschiedsgruß — und auch diese lange Rede war so kurz geblieben wie alle ihre Vorgängerinnen.

Unbilliges Verlangen.

Mann (frant im Bett): „Nun, was hat der Doctor gesagt?“ Frau: „Gezant hat er, daß wir's allemal so lang anstehen lassen, bis wir ihn rufen!“

Mann: „Glaub's gern, daß es ihm recht wär, wenn wir immer gleich zu ihm schickten — da wär's dann für ihn 'Leich's, zu kuriren!“

Ein großer Vorzug.

„Du, Bummel, den Schneider Eller kann ich Dir sehr empfehlen — dem begegnet man fast nie!“

Rachruf.

Der schönste Zug meiner Schwiegermutter war der, mit dem sie wegwuhr.

Wertwüdig.

„Wo ist Deine Mutter?“ — „Sie ist vor 2 Stunden auf 5 Minuten vor Nachbarn hinüber.“

Vor Gericht.

Richter: „Sie sind als neun Mal wegen Diebstahls vorbestraft! Schämen Sie sich nicht?“ Angeklagter: „Schau'n S', Herr Präsident, wenn man so viel stiehlt, wie ich, kann Einem das schon passieren!“

Pünktlich befolgt.

„Babett, ich habe Ihnen doch gleich bei Ihrem Eintritt bemerkt, daß ich fremde Besuche in meiner Wohnung absolut nicht dulden kann, und nun...“

Individuell.

Dienstmädchen: „Madame, 's ist 'n Herr draußen, der Sie zu sprechen wünscht!“ Dame: „Wie sieht er aus?“ Dienstmädchen: „Reizend!“

Aus der Schule.

Lehrer: „Nun sind wir bei den Ausrufwörtern angelangt. Diese sind meist der Ausdruck eines schmerzlichen oder freudigen Gefühls. Wollen wir bei den freudigen beginnen und gleich ein Beispiel anführen. Du, Karl, was sagte Dein Vater, als ich ihm neulich eine von meinen Sonntagsgärtchen spendierte?“ — Karl: „P f u i T e u f e l!“

Im Dusele.

Ein Studiosus kommt spät am Abend stark angezogen nach Hause und will sich noch waschen. Sein Waschtisch steht neben dem offenen Fenster und er gießt daher das Wasser aus der Kanne, statt in das Waschbecken, zum Fenster hinaus.

Im Heirathsbureau.

Vermittler: „Das Mädchen, welches ich Ihnen empfehle, ist sehr häuslich!“ — Herr: „Gut! Ich mehr Häuser, desto besser!“

Aus der Kaserne.

Hauptmann (zum Rekruten): „Mensch, schämen Sie sich, Sie sind das Enfant terrible der ganzen Kompagnie.“

Schöpfung der Tierwelt.

Von Dr. Wilh. Haacke. Mit 250 Abbildungen im Text und auf 19 Tafeln in Holzschnitt und Farbdruck nebst 1 Karte. In Halbfrauz gebunden 15 Mk. oder in 12 Lieferungen zu je 1 Mk. (In Erscheinung.)

Unliebes Versehen.

Soldat: „Aber, Schah, das Gansert da ist ja ganz verbrannt!“ Junggelellens-Köchin: „D Gott, jetzt hab' ich Dir das Stück aufgehoben, das ich dem gnädigen Herrn porsehen wollte!“

Es sollte in jedem Hause sein.

J. B. Wilson, 371 Clay Str., Charlestown, Pa., sagt, daß er nicht ohne Dr. King's New Discovery gegen Schwindhucht, Husten und Erfrühlungen sein will und daß es seine Frau, welche nach einem Anfall von Grippe von der Lungenentzündung bedroht wurde, kurirte, nachdem verschiedene andere Mittel fehlschlugen und auch Aerzte ihr nicht helfen konnten.

Der bekannte Inhaber einer Detectiv-Agentur.

Robert Pinkerton, schiebt die Zunahme der Eisenbahn-Räuberereien auf die Verbreitung der billigen Schauerromane. Seiner Ansicht nach werden junge Leute in kleinen Städten und Dörfern durch derartige Lectüre dermaßen mit Abenteuerlust erfüllt, daß sie professionellen Verbrechern leicht zum Opfer fallen.

Gütesuch vor Salben gegen Katarrh.

Die Quersilber enthalten, das Quersilber färbt den Einn des Quersilbers und das ganze System völlig irritirt mit, wenn es durch die schleimigen Überflüssen eintritt. Solche Mittel sollten nie außer auf Veranlassung des Arztes gebraucht werden, da sie Schonen, den sie errichten, schmal so groß ist als das Quersilber, das in diesen Fällen vorkommt.

Rotiz.

Am und nach dem 1. Dezember 1893 hat die Adams Express Co. ihre Office von dem bisherigen Platz nach dem alten Post Office Gebäude verlegt.

Gedankensplitter.

Am liebsten richtet man an Anderen die Sitte, die man selber nicht hat. Wenn's brennt, uns retten ob' hiden. Manche stellen bewährte Einrichtungen nur deshalb als schlecht hin, um ihre Verbesserungsvorschläge anbringen zu können.

Gewünscht.

eine Stellung von einem jungen deutschen Mann, der den Zukunftsbaubau versteht. Adresse an Wm. Woebbete oder Herman Diers, Seward, Neb.

Weihnachten im Park.

Eine großartige Weihnachtsfeier für Kinder und Erwachsene wird für Montag den 25. Dezember in der großen Halle von Mann's Park arrangirt. Es giebt einen großen Weihnachtsbaum, der mit Geschenken ausgeschmückt sein wird, wie noch keiner hier gesehen wurde.

Bei der Prüfung.

„Können Sie mir vielleicht angeben, wie lange dieser Knochen in der Erde gelegen hat und ob er männlichen oder weiblichen Geschlechtes ist?“ — Studiosus (nach einigem Besinnen): „Der Knochen hat seit dem Tode seines Besitzers in der Erde gelegen und ist männlichen Geschlechtes, denn man sagt d er Knochen!“

Ein Rechenfehler.

Ein Höcker, die sich von ihrem Manne scheiden lassen will: „So leicht sollte man sich doch nicht von einem Menschen trennen, mit dem man bisher Eins war.“ — Höckerin: „Ach, wo denn, Herr Gerichtshof! Wenn Sie öfter vor unserer Wohnung vorbeigegangen wär'n, dann hätten Sie sicher gedacht, daß wir unser zwanzig sind.“

Plattdutsche Vereen.

Alle Mitglieder und Familien sind hiermit eingeladen, Theel zu nehmen an der Weihnachtsfeier am Montag, den 25. Dezember, in de A. O. U. W. Halle. Weihnachtsbom un Ball. Anfang 8 Uhr. A. H. Rehder, Secretär.

Wollt Ihr einen Guten Auktionator, dann engagirt Dr. Carl Schioedte

Derselbe berechnet seine Dienste sehr billig. Office im Security National Bank Gebäude.

Empfehlenswerte Bücher für die Hausbibliothek.

Advertisement for various books including 'Der Mensch', 'Völkerkunde', 'Pflanzenleben', 'Erdgeschichte', 'Meyers Kleiner Hand-Atlas', 'Afrika', 'Asien', 'Amerika', 'Neumanns Orts-Lexikon des Deutschen Reichs', 'Brehms Tierleben', 'Meyers Konversations-Lexikon', 'Meyers Kleines Konversations-Lexikon', and 'Meyers Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens'.